

schaften oder dem Bayer. Hauptstaatsarchiv in Verbindung gebracht werden solle und wie diese Verbindung zu gestalten sei.

Zu letzterem Punkt bezeichnete Min. Rat Sayler, entgegen dem Gutachten des Generaldirektors der staatl. Archive Bayerns und der auch nochmals mündlich zum Ausdruck gebrachten Planung des Reichsinstituts es als unzweckmässig, dass das Reichsinstitut verwaltungsmässig seine Selbstständigkeit behalte; nicht eine Angliederung an, sondern nur eine - auch auf den Haushalt sich erstreckende - Eingliederung in ein bereits bestehendes Institut käme in Betracht. Die Erörterung der räumlichen Unterbringungsmöglichkeiten ergab, dass das Reichsinstitut im Falle einer Eingliederung in die Bayer. Akademie der Wissenschaften in ~~dem~~ Gebäude (Maria Josefastr. 11) zusätzlich nicht mehr untergebracht werden könne und selbst dann, wenn dies möglich wäre, die räumliche Trennung vom Hauptstaatsarchiv als der Verwahrungsstätte des wichtigsten Quellenmaterials als nachteilig und arbeitsbehindernd empfinden müsse. Die in diesem Zusammenhang von Min. Rat Sayler aufgestellte Forderung nach Beschränkung der Raumanprüche und allenfallsiger Magazinierung der Materialien wurde von Dr. Meyer als weitgehende Verschlechterung gegenüber dem augenblicklichen Zustand in Pommersfelden und als untunlich bezeichnet. Dagegen stimmte das Reichsinstitut der von Direktor Dr. Hösl als erstrebenswert herausgestellten Lösung einer gemeinsamen Unterbringung von Hauptstaatsarchiv und Reichsinstitut im Gebäude des ehemaligen Luftgaukommandos zu, welche Min. Rat Sayler erreichen zu wollen zusicherte, da dieses Gebäude wahrscheinlich ermöglichen werde, neben Hauptstaatsarchiv und Reichsinstitut auch der bayer. Akademie der Wissenschaften Unterkunft zu gewähren und so die 3 zusammengehörigen Einrichtungen unter einem Dach zu vereinigen.

Abschliessend betonte Min. Rat Sayler, dass ihm erstlich daran gelegen sei, über den zukünftigen Sitz und die Einzelheiten der Übernahme des Reichsinstitutes eine baldige Entscheidung herbeizuführen und diese auch so schnell wie möglich zu verwirklichen.

Ausfertigung Staatsoberarchivar Dr. Biebing.